

## VI. Chronik

### 40 Jahre im Rückblick

Vorab ein persönliches Wort zum Versuch eines Chronik-Telegramms und seiner Entstehung!

Da tritt der Vorstand der Abteilung zusammen, um über die Gestaltung des 40-jährigen Jubiläums der Abteilung zu beraten, und zu dieser Beratung laden sie auch einen alten „abständigen“ Alemannen ein, dem sie dann die Koordinierung einer Festschrift „auf's Auge drücken“! In solchen Dingen unerfahren und ohne die notwendigen umfassenden Kenntnisse machte der sich an die Arbeit, um dabei festzustellen, daß es ihm unmöglich ist, all die erfolgreichen und engagierten Alemanninnen und Alemannen ihren Verdiensten gemäß in einer Chronik zu würdigen.

So beschließt er kurzerhand, sich auf wesentliche sportliche Dinge zu beschränken, und ist sich dabei auch voll bewußt, daß er nicht allen verdienten Meisterinnen und Meistern der Alemannen-Leichtathletik in diesem Chronik-Telegramm den ihnen gebührenden Platz einräumt.

Verzeiht ihm! Er hat es nicht besser gekonnt. Und es hätte diesen (vorgegebenen) Rahmen gesprengt. Besonders diejenigen, die über die Jahre durch ihren nimmermüden Einsatz für die Abteilung den Aktiven ihr „Leichtathletikleben“ erst ermöglichten, kommen zu kurz.

Stellvertretend für viele seien genannt: die Damen Ingrid Bahr und Ingrid Dautzenberg und die Herren Metzdorf, Neffke, Schunck, Venth und Hamacher als Abteilungsleiter, sowie der erste Geschäftsführer Matthias Getz. Sie haben sich um die Abteilung verdient gemacht! Ein großes „Dankeschön“!

#### 1956

Am 16.11.1956 tritt im Jugendheim am Tivoli ein „Fähnlein von zehn Aufrechten“ zusammen und begründet die Alemannia Leichtathletik-Tradition wieder, die der Krieg unterbrochen hatte.

Die Herren Jennes, E.Baluch, Breuer, Getz, Hondorf, Metzdorf, Mohren, Neffke, Schmidt und Treckmann rufen die neue Abteilung ins Leben. Alfred Metzdorf wird neuer Obmann.

#### 1957

17.03. Erster Auslandsstart in Beek, NL bei der Internationalen Markt-Staffel.

07.04. Westdeutsche Waldlaufmeisterschaften

Mannschaftsmeister auf der Mittelstrecke mit Treckmann, Hanrath, Baluch

10.06. Der erste Alemanne - E. Baluch - startet in einer westdeutschen Auswahl gegen die Niederlande. Er belegt über 1500 m den zweiten Platz.

05.10. Erster internationaler Clubkampf gegen Olympia Geleen, NL.

Im November erhält Friedel Hondorf den erstmals verliehenen Jugendpokal (er erzielt über 3000 m Aachener Jugendbestzeit mit 9:09,2 Min.).

#### 1958

Inge Reuß „holt sich ihre ersten Siege ab!“

Weitere internationale und nationale Clubkämpfe und Sportfeste stehen auf dem Programm.

05.06. Erstes Fronleichnamssportfest der Alemannia.

12.07. Internationales Jugendsportfest in Lüttich. Helmut Breuer gewinnt die 150 m! und den Weitsprung.

31.08. Erstmals steht ein Alemanne im Endlauf einer Deutschen Meisterschaft. Ewald Baluch wird in 1:56,2 Min. Siebter über 800 m.

16.09. E. Baluch läuft in Heerlen Aachener Jahresbestzeit über 1000 m in 2:30,5 Min. Karl Hamacher wird Zweiter in 2:31,0 Min.

Das „schwache“ Geschlecht dominiert im Kreis. Margret Schulz ist Top in Kugel/Diskus/Speer bei den Frauen, Inge Reuß über 100 m, Weit-, Hochsprung, Kugel, Schlagball und Fünfkampf bei der Weibl. Jugend B.

#### 1959

Ein Jahr der Konsolidierung.

Es geht weiter aufwärts, was ein kurzer Blick auf einige Vereinsbestleistungen beweist:

100 m Männer: Helmut Breuer 11,2 Sek., Willi Hillebrand 11,2 Sek.

200 m Männer: Willi Hillebrand 22,6 Sek.

800 m Männer: Albert Treckmann 1:53,4 Min.

1500 m Männer: Ewald Baluch 3:52,2 Min.

In der Deutschen Bestenliste finden sich zum erstmalig Alemannen wieder: Ewald Baluch über 1500 m, die 3 x 1000 m-Staffel Hamacher/Treckmann/Baluch und bei der Weiblichen Jugend Inge Reuß im Kugelstoßen.

#### 1960

Die Saison wurde bestimmt von unserem großen Fronleichnamssportfest, dem ein eigener Presseartikel gewidmet ist (s. Presseartikel).

Die Alemannen Ingrid Kost/Dautzenberg, Karl Hamacher, Fritz Baurmann, Arnold Dohmen, Albert Treckmann und als Begleiter Max Getz fahren als Mitglieder der Kreisauswahl zu Vergleichskämpfen nach England gegen die Hull University, den AC Nottingham und den District Hull. Es war ein großes Erlebnis auch aufgrund der Tatsache, daß es drei Siege gab.

#### 1961

Clubkämpfe, DMM-DJMM-Durchgänge sind wesentlicher Teil des Jahreswettkampf-Programms. Inge Reuß wird mit 41,11 m Westdeutsche Juniorenmeisterin im Speerwurf.

Karl Hamacher läuft zwei Kreisrekorde: 1000 m in 2:24,3 Min. und 3000 m in 8:27,4 Min.

Die Jugendstaffel Baluch, Venth, Ritzerfeld, Dautzenberg siegt beim Berglophen in Maastricht.

#### 1962

Inge Reuß bleibt „Top“ in der LA = Ladies Athletics!

Zweite bei den Deutschen. Junioren-Meisterschaften im Speerwurf: 42,52 m.

Sechste bei den Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften im Fünfkampf.

Heinz Schellenberg wird Mittelrheinmeister über 800 m.

Bodo Baluch Zweiter über 800 m bei den Westdeutschen Jugend-Meisterschaften.

André Venth Sechster über 1500 m.

Die 3 x 1000 m-Staffel Schellenberg, Bachmann, Hamacher läuft bei den Deutschen Meisterschaften in 7:35,6 Min. Aachener Rekord und wird Sechste.

H. Schellenberg startet über 4 x 400 m in der Junioren-Nationalmannschaft.

Rita Jahns Stern geht auf! Die ersten Siege bei den Kreismeisterschaften. Unser Langstrecken-As Willibert Jansen läuft Kreisrekorde über 10.000 m in 31:29,2 Min. und 3000 m Hindernis in 9:15,7 Min.

Angela Mauer, Rita Jahn, Günter Dautzenberg und André Venth starten in der Mittelrhein-Juniorenauswahl gegen Luxemburg.

#### 1963

Es ist ein Jahr der „Besinnung“ und „Festigung“.

#### 1964

Die Damen Annemie Leisten, Inge Reuß, Ingrid Kost und Angela Mauer laufen Staffel-Rekord über 4 x 100 m in 49,4 Sek. Sie werden mit der gleichen Besetzung Mannschaftsmeister des Mittelrheins im Fünfkampf.

Rita Jahn gewinnt die Westdeutschen Jugendmeisterschaften über 100 m und im Weitsprung. Sie wird Zweite über 100 m (12,1 Sek.) bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. André Venth wird Dritter über 800 m bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften und startet in der Junioren-Nationalmannschaft gegen Spanien.

#### 1965

H.Schellenberg wird Sechster über 800 m bei den Deutschen Hallenmeisterschaften, A. Leisten Vierte über 200 m bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften. Die „wichtigste“ Meldung des Jahres: Es werden „neue Vereinsjacken angeschafft“ (Zitat), des einheitlichen Bildes wegen.

Die Frauen, allen voran Rita Jahn, dominieren weiter und am Ende der Saison melden sich H.Schellenberg und A. Leisten aus der Alemannia ab. Unbestätigten Berichten zufolge sollen ihnen die neuen Jacken nicht gefallen haben.

#### 1966

Wieder ein attraktives Fronleichnamssportfest!

Herausragend Harald Norpoth über 5000 m.

Mit kleiner Mannschaft aber großem Kampfgeist wird der Cup Chorusberg gewonnen. Als Sieger holten Detlef Müller-Schulte im Weitsprung, Bernd Piefer im Dreisprung, Jürgen Bresemeister im Speerwurf, Helmut Theißen im Diskuswurf sowie die beiden Staffeln die entscheidenden Punkte.

Es war ein starkes Jahr der männlichen A-Jugend-Mannschaft, die im Kreis deutlich den Ton angab.

Willi Sonnenschein wird bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Sechster über 400 m in 49,5 Sek.

Schon „Normalität“: Die Erfolge von Rita Jahn unter anderem mit Bestzeiten von 11,8 Sek. und 25,1 Sek. über 100 m bzw. 200 m.

„Weltenbummler“ Karl Hamacher läuft auf seiner Nordlandreise Rekord auf Rekord.

#### 1967

Wieder Sieg im Cup Chorusberg.

Rita Jahn schafft mit 24,4 Sek. über 200 m den endgültigen Durchbruch. Sie wird Deutsche Juniorenmeisterin über 200 m.

Herausragend H. J. Hein im Dreisprung: Mit 14,07 m belegt er bei den Deutschen Jugendmeisterschaften den vierten Platz.

#### 1968

Im Blickpunkt: Rita Jahn, Deutsche Juniorenmeisterin 200 m: 24,1 Sek.

Deutsche Meisterin 200 m: 23,7 Sek.

Zweite über 100 m : 11,7 Sek.

Diverse Einsätze in der Nationalmannschaft

Olympische Spiele Mexiko: Sechster Platz mit der 4 x 100 m-Staffel

Auf Kreisebene werden von der „Basis“ gute Ergebnisse erzielt.

Die 4 x 400 m-Staffel Schellenberg, Venth, Goebel, Sonnenschein wird Mittelrheinmeister.

Bei den Westdeutschen Meisterschaften gewinnt Inge Reuß-Bachmann mit 46,96 m das Speerwerfen.

Ein besonders erwähnenswerter Tatbestand: Die Stadt Aachen übergibt uns den alljährlich verliehenen Preis für die beste Jugendarbeit.

#### 1969

Jack Nieven taut auf! Er verbessert am laufenden Band seine „Hausrekorde“.

Neben einigen Nationalmannschaftseinsätzen wird Rita Jahn wieder Deutsche Meisterin über 200 m in 23,3 Sek. Mit dem Gewinn der Silbermedaille in der 4 x 100 m-Staffel bei den Europameisterschaften in Athen krönt Rita das Jahr.

Bei den Männern ist H. E. Schellenberg der Vorzeigethlet, von 800 m bis 3000 m.

Die DMM-Mannschaften erzielen gute Ergebnisse.

Aus sportlichen und beruflichen Gründen verläßt Rita Jahn am Ende der Saison die Alemannia und wechselt nach Leverkusen.

#### 1970

Wieder ein gutes Fronleichnamssportfest. Jack Nieven wird Mittelrheinmeister über 3000 m Hindernis. Bei den „Deutschen“ in Berlin erzielen H. E. Schellenberg über 800 m 1:49,5 Min. und J. Nieven über 3000 m Hindernis mit 9:10,6 Min. Aachener Bestleistungen.

#### 1971

Mit über 300 Mitgliedern ist die Abteilung eine der größten des Vereins.

Natürlich gibt es wieder gute Leistungen. 18 Kreismeistertitel werden errungen. Auf Kreisebene stellen wir sieben Meister: Ralf Tocha ist der erste Stabhochspringer, der in Aachen die 4 m-Grenze überspringt. Jack Nieven verteidigt seinen Mittelrheintitel. Die Marathon-Mannschaft in der Besetzung Paul Peeters, Udo Görlach und Dieter Krott wird Westdeutscher Meister.

Die wirklich große Überraschung aber ist, daß in diesem Jahr nur die „Alten Herren“ groß in Form sind. Die Herren Heinz Dahmen (Kugel, Diskus, Speer), Wolfgang Eisermann (Mittelstrecke), Horst Goebel (100 m, 4 x 100 m), Udo Görlach (Mittel- und Langstrecke genau wie Karl Hamacher), Dr. Klaus Walfner (Kugel, Diskus), Dr. Günter Ortmanns (Weit-, Hochsprung, Staffel), Dr. Eberhard Wassermann (Weit-, Hochsprung, Staffel) und Helmut Theißen (Kugel, Diskus, Staffel) sind eine verschworene Gemeinschaft und erreichen in der DLV-Gesamtmannschaftswertung einen Spitzenplatz.

#### 1972

Die Läufertradition wird wieder „aufgenommen“. Paul Peeters ist neuer „Stern“. Er, Dieter Bachmann und Udo Görlach werden Mittelrhein-Waldlauf-Mannschaftsmeister.

Wiederum gute DMM-Ergebnisse bei Frauen und Männern und erfreulicherweise auch bei der Weiblichen und Männlichen Jugend, wo mit Rüdiger Coerdts, H. Sistenich, K. Balliel und U. Seip erstmals Namen auftauchen, die später im Kreis Aachen einen sehr guten Klang haben, genau wie die (noch sehr) jungen Damen Dagmar Meurer, Angela Vankann, Daniela Wirtz und Gisela Wehren.

#### 1973

Nach 15 erfolgreichen „Laufjahren“ zieht sich Dieter Bachmann zurück. Er hat mit Alemannen-Erfolgsgeschichte geschrieben. Danke!

Paul Peeters läuft und siegt weiter und am Ende der Saison verläßt er uns.

Auf Kreisebene gibt es eine Reihe von Titeln auch in den technischen Disziplinen.

Namen wie Dr. G. Ortmanns, Udo Seip, Helmut Theißen bei den Männern, Gisela Wehren, Elli Schwan (Kugel, Diskus, Speer), Dagmar Meurer, Daniela Wirtz bürgen für Qualität.

In den Mannschaftswettkämpfen im Schüler- und Jugendbereich erzielen die „Unsrigen“ ausgezeichnete Erfolge, in internationalen Clubkämpfen ebenfalls. National sind nur die „Alten“ erfolgreich.

Gold- und Silbermedaillen bei den „Deutschen“ durch Elli Schwan: Erste im Kugelstoßen mit 12,52 m und Zweite im Diskuswerfen; Helmut Theißen Zweiter im Diskuswerfen mit 46,34 m.

#### 1974

Unsere „Kilometerfresser“ laufen nicht mehr im Wald; sie sind jetzt (nicht mehr so erfolgreich) Cross-/Country-Läufer geworden. Überhaupt werden - bis auf die Altersklassenaktiven - die Erfolge seltener.

Dagmar Meurer (100 m) 12,2 Sek., Udo Seip (Speer, 61,88 m) und die 3 x 1000 m-Staffel mit Geiger, Sistenich, Coerdts (8:14,8) - alle Jugendliche - „retten die Ehre des Vereins“.

Den einzigen überregionalen Titel erringen als Nordrhein-DAMM-Meister die „alten“ Herren mit der neuen Rekordpunktzahl von 11 577 Punkten.

Horst Goebel, Eberhard Förster, Dr. Eberhard Wassermann, Heinz Schellenberg, Wolfgang Eisermann, Dieter Bachmann, Herbert Rauhut, Karl Hamacher, Dr. Günter Ortmanns, Jack Nieven, Dr. Klaus Wallner, Wolfgang Czichowski und Helmut Theißen lassen sich als Meister feiern. (Und feiern auch selbst recht zünftig!)

#### 1975

Es ist nun wirklich kein Jahr, das man als erfolgreich bezeichnen kann!!

Was ist haften geblieben?

Vereinsrekorde!!

Weitsprung Männliche Jugend B Michael Klein: 6,35 m

80 m Hürden Schüler A Günter Franken: 14,4 Sek

Diskus Schüler A Helmut Peters: 31,78 m

60 m Hürden Schülerinnen B Susi Klein 11,7 Sek.

50 m Schülerinnen B Yvonne Greber 7,8 Sek.

Weitsprung Schülerinnen B Yvonne Greber 3,88 m

Und die Übernahme des Leichtathletikkreises Aachen durch einen Alemannen: Harald Steinmann.

#### 1976

Die B-Jugend 3 x 1000 m-Staffel wird Nordrheinmeister. Klaus Balliel, Volker Reul und Alfred Gehrman laufen ausgezeichnete 8:06,6 Min.

Bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften erreicht die 3 x 1000 m-Juniorenstaffel in 7:33,0 Min. in der Besetzung Sistenich, Huppertz, Coerdts einen hervorragenden fünften Platz.

#### 1977

Deutsche Juniorenmeisterschaften

Martina Krott wird über 800 m in 2:13,9 Min Siebte.

#### 1978

Deutsche Hallenmeisterschaften

Martina Krott 800 m Vierte in 2:10,9 Min.

Deutsche Meisterschaften

Martina Krott 800 m Siebte in 2:04,4 Min.

Deutsche Juniorenmeisterschaften

Martina Krott 1500 m Zweite in 4:26,5 Min.

Deutsche Schülermeisterschaften

Manfred Pongs 1000 m Fünfter in 2:45,8 Min.

#### 1979

Deutsche Hallenmeisterschaften

Martina Krott 800 m Dritte in 2:07,2 Min.

Deutsche Meisterschaften

Martina Krott 1500 m Achte in 4:21,7 Min.

#### 1980

Deutsche Hallenmeisterschaften

Martina Krott 800 m Sechste in 2:12,9 Min.

#### 1981

Deutsche Hallenmeisterschaften

Martina Krott 800 m Vierte in 2:03,81 Min.

Deutsche Crossmeisterschaften

Martina Krott fünfter Platz

Martina Krott, Ursula Braun, Hubertine Braun belegen in der Mannschaftswertung den vierten Platz.

**1982**

Deutsche Crossmeisterschaften

Die Mannschaft der Damen bleibt erfolgreich und belegt den fünften Platz.

Deutsche Staffelmeisterschaften

Über 3x 800 m werden die Damen ebenfalls Fünfte.

**1984**

Nach den „Frauenjahren“ melden sich die (jungen) Männer wieder zu Wort.

Deutsche Jugendhallenmeisterschaft

Markus Nellessen 1500 m Dritter in 4:05,95 Min.

Deutsche Jugendmeisterschaften

Markus Nellessen 1500 m Dritter in 3:54,79 Min.

**1986**

Andreas Nellessen tritt ins „Rampenlicht“

Deutsche Jugendhallenmeisterschaften

Andreas Nellessen 1500 m Vierter in 4:00,86 Min.

Deutsche Jugendmeisterschaften

Andreas Nellessen 3000 m Zweiter in 8:22,87 Min.

**1987**

Deutsche Jugendmeisterschaften

Andreas Nellessen wird über 3000 m Deutscher Jugendmeister in 8:42,02 Min.

**1988**

Deutsche Jugendhallenmeisterschaften

Andreas Nellessen Deutscher Jugendhallenmeister über 1500 m in 4:00,16 Min.

Deutsche Crossmeisterschaften Jugend

Andreas Nellessen wird Dritter über die Mittelstrecke.

Die Mannschaft Nellessen, Bonni, Schellenberg jun. wird Vierter.

Deutsche Jugendmeisterschaft

Andreas Nellessen verteidigt über 3000 m in 8:32,47 Min. seinen Titel.

Bei den Juniorenweltmeisterschaften in Sudbury/Kanada wird Andreas Nellessen 14. über 1500 m in 3:58,22 Min.

**1989**

Deutsche Juniorenmeisterschaften

Andreas Nellessen 1500 m Zweiter in 3:50,91 Min.

Verletzungsbedingt endet hier leider seine Karriere.

**1990**

Deutsche Juniorenmeisterschaften

Georg Palm 3000 m Hindernis Siebter in 9:01,59 Min.

Juniorenländerkampf zwischen Deutschland, England, Finnland

Georg Palm in der Deutschen Mannschaft wird Vierter über 3000 m Hindernis in 9:04,99 Min.

**1991**

Deutsche Juniorenmeisterschaft

Georg Palm 3000 m Hindernis achter Platz.

Deutsche B-Jugendmeisterschaft

Jens Dautzenberg Vierter über 300 m

**1992**

Deutsche Jugendmeisterschaften A-Jugend

Jens Dautzenberg Siebter über 400 m

Erster Einsatz in der Jugendnationalmannschaft gegen Frankreich

**1993**

Junioren-Europameisterschaft

Jens Dautzenberg Silbermedaille mit der deutschen 4 x 400 m-Staffel

**1994**

Jens Dautzenberg steigert sich über 400 m auf 47,34 Sek. und wird in die U 23-Nationalmannschaft berufen. Mit dieser wird er Europacupsieger.

**1995/96**

Jens Dautzenbergs bisher erfolgreichste Saison. Der Bericht von I. Dautzenberg gibt hierüber ausführliche Informationen.

Der detaillierte Artikel von H. E. Schellenberg unterstützt das Bemühen, ein einigermaßen umfassendes Bild vom 40jährigen Leben der Leichtathletikabteilung zu geben.